Im therapiefreien Intervall lebt sich's besser

Patienten mit multiplem Myelom können bisher nicht auf Heilung hoffen. Ein längeres Überleben bei besserer Lebensqualität ist heute aber möglich. Welche Rolle dabei das erste therapiefreie Intervall spielt, hat eine britische Studie unter die Lupe genommen.

Bei den Untersuchungen zur Lebensqualität von Patienten mit multiplem Myelom (MM) standen bisher die Auswirkungen der verschiedenen Behandlungsmodalitäten im Vordergrund. Wie es nach Abschluss der MM-spezifischen Therapie im ersten therapiefreien Intervall und in den späteren Phasen der Erkrankung weitergeht, blieb außen vor. Diese Lücke sollte mit einer Querschnitterhebung geschlossen werden.

605 MM-Patienten erhielten über „Myeloma UK“, eine britische Wohltätigkeitsorganisation speziell für dieses Malignom, verschiedene Fragebögen. Darin ging es neben der Erkrankung und ihrer derzeitigen bzw. zuletzt durchgeführten

Behandlung vor allem um die gesundheitsbezogene Lebensqualität, abgefragt mit dem EORTC Cancer Quality of Life Questionnaire Core 30 (QLQ-C30), seinem MM-spezifischen Modul EORTC-MM20 und dem EQ-5D.

402 Patienten (67 %) antworteten, 370 (61 %) kamen für die Auswertung infrage. Davon waren 12 unter First-Line-Behandlung, 177 im ersten therapiefreien Intervall, 59 unter Second-Line-Behandlung und 122 in einem späteren Stadium. Von den Patienten im ersten therapiefreien Intervall nannten 70 % eine Stammzelltransplantation als letzte Behandlung. In dieser Phase der Erkrankung war die gesundheitsbezogene Le-

bensqualität signifikant besser als in allen späteren Phasen. Auch ein längeres therapiefreies Intervall wirkte sich ausgesprochen positiv aus. Im ersten Jahr fand sich ein steiler Anstieg der gesundheitsbezogenen Lebensqualität, die dann nach etwa anderthalb bis zwei Jahren ein Plateau erreichte.

Fazit: Patienten mit multiplem Myelom weisen gerade im ersten therapiefreien Intervall eine verbesserte Lebensqualität auf; auch die Länge dieses Intervalls ist dafür enorm wichtig. Das könnte ein Argument für aggressivere Protokolle zur Erstbehandlung sein, um eine längere Remission zu erzielen. Notwendig wäre eine Längsschnittstudie zu diesem Thema.

Ulrike Wepner

Acaster S et al. Impact of the treatment-free interval on health-related quality of life in patients with multiple myeloma: a UK cross-sectional survey. *Support Care Cancer* 2013; 21: 599–607.

Anzeige